

**CARL MARIA VON WEBER**  
**Sämtliche Werke, Tagebücher, Briefe und Schriften**

*Träger:* Gesellschaft zur Förderung der Carl-Maria-von-Weber-Gesamtausgabe e.V., Detmold. Vorsitzender: Professor Dr. Gerhard Allroggen.

*Herausgeber:* Professor Dr. Gerhard Allroggen, Hamburg. Editionsleiter: Prof. Dr. Joachim Veit, Detmold.

*Anschriften:* Carl-Maria-von-Weber-Gesamtausgabe, Arbeitsstelle Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung, Unter den Linden 8, 10117 Berlin, Tel.: 030/266435-210, -212 oder -383, E-Mail: frank.ziegler@sbb.spk-berlin.de, bandur@weber-gesamtausgabe.de, schreiter@weber-gesamtausgabe.de. Arbeitsstelle Detmold, Musikwissenschaftliches Seminar Detmold/Paderborn, Hornsche Straße 39, 32756 Detmold, Tel.: 05231/975-676 oder -663, Fax: 05231/975-668, E-Mail: veit@weber-gesamtausgabe.de, stadler@weber-gesamtausgabe.de; Internet: [http:// www.weber-gesamtausgabe.de](http://www.weber-gesamtausgabe.de).

*Verlag:* Schott Music, Mainz.

*Umfang der Ausgabe:* Geplant sind 54 Notenbände einschließlich Kritischer Berichte, 8 Bände Tagebücher, 10 Bände Briefe und 2 Bände Schriften sowie als Ergänzung 5 Bände Dokumente und ein Werkverzeichnis. Die Textteile der Edition werden vorab digital publiziert. Seit 1993 sind 26 Notenbände und 9 Bände Weber-Studien erschienen; für die Veröffentlichung der Briefe, Tagebücher, Schriften und Dokumente wurde Version 2.0 der Anzeigeoberfläche erstellt.

An der Weber-Gesamtausgabe arbeiteten hauptamtlich in Berlin Dr. Markus Bandur (Musikalische Werke), Frank Ziegler (Musikalische Werke, Werkverzeichnis) und Dr. Solveig Schreiter (Textteile, Musikal. Werke, 75 %), in Detmold Peter Stadler M.A. (Textteile, Digitale Edition) und Prof. Dr. Joachim Veit (Textteile, Musikalische Werke), der zugleich die Arbeiten koordiniert. Durch Werkverträge waren Dagmar Beck und Eveline Bartlitz an der Erarbeitung der Textteile beteiligt. In Detmold waren auch Studentische Hilfskräfte beschäftigt, wobei aufgrund der finanziellen Engpässe der WeGA im laufenden Jahr das Musikwissenschaftliche Seminar Detmold/Paderborn dankenswerterweise die Fortführung bestehender Hilfskraftstellen übernahm.

Im Berichtszeitraum erschien:

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2 Es-Dur, WeV N.15 (**V, 4b**), herausgegeben von Markus Bandur, Redaktion: Joachim Veit.

Näheres dazu im Jahresbericht 2015.

Im Berichtszeitraum wurden folgende Bände druckfertig an den Verlag abgeliefert und befinden sich in Herstellung:

**VIII, 11** (Klavierauszug zu Georg Joseph Voglers einaktigem Singspiel „Der Admiral“, WeV U.5), herausgegeben von Ran Mo, Redaktion: Joachim Veit.

**III, 5a/b** (Der Freischütz, WeV C.7), herausgegeben von Gerhard Allroggen, Hamburg, Raffaele Viglianti, Washington, und Solveig Schreiter, Berlin, Redaktion: Joachim Veit und Frank Ziegler, 2 Bde.

Fortgeführt wurde die Arbeit an folgenden Bänden:

**II, 4** (Jubel-Kantate, WeV B.15), herauszugeben von Irmlind Capelle, Detmold; Redaktion: Frank Ziegler.

Die Herstellung der Partitur des Werkes ist abgeschlossen, die Redaktion der Textteile wird bis Ende des Jahres fertiggestellt, so dass der Band voraussichtlich Anfang 2017 in Produktion gehen kann.

**III, 7** (Oberon, Partitur, 2 Bände, WeV C.10), herauszugeben von Frank Ziegler, Libretto-Teil von Solveig Schreiter, Berlin.

Mit der Herstellung der Partiturvorlage auf der Basis der Londoner Erstaufführungspartitur wurde im letzten Viertel des Jahres begonnen; die Edition der Dialoganteile des Librettos hat Solveig Schreiter fortgeführt. Eine Fertigstellung der Bände ist für Ende 2017 vorgesehen.

**V, 5** (Adagio und Rondo für Harmonichord und Orchester, WeV N.12; Konzertstück für Klavier und Orchester, WeV N.17), herauszugeben von Markus Bandur.

Bis Jahresende wurde die Herstellung des Notentextes der Edition sowie die Abfassung der Textteile abgeschlossen. Nach der Redaktion der Edition und der Durchführung der Korrekturen ist die druckfertige Ablieferung des Bandes für Frühjahr 2017 geplant.

**VIII, 3** (Der Freischütz, Klavierauszug, WeV C.7a), herauszugeben von Joachim Veit, Redaktion: Frank Ziegler.

Die Arbeit am Klavierauszug erfolgte parallel zur Partituredition. Mit der Ablieferung des Bandes ist im Frühjahr 2017 zu rechnen.

Aufgenommen wurde die Arbeit an dem Band:

**VII, 4** Werke für Klavier zu vier Händen, herauszugeben von Joachim Draheim, Redakteur: Markus Bandur.

In Zusammenarbeit mit dem externen Bandherausgeber wurden die Quellenlage geklärt, die Materialien der WeGA-Datenbank für die Edition aufbereitet und dem Herausgeber zur Verfügung gestellt sowie die Grundfragen für die Edition des Notentexts geklärt. Die Abgabe des Bandes ist im Laufe des Jahres 2017 vorgesehen.

Erneut führten die Mitarbeiter im August in Berlin eine dreitägige Klausurtagung durch, bei der es einerseits um die digitale Edition der Briefe, Tagebücher, Schriften und Dokumente ging, zum anderen aber auch Fragen adäquater Publikationsformen zur Diskussion standen.

Vorausgegangen war im Mai ein komplettes neues Release (2.0), mit dem die Website der WeGA exakt fünf Jahre nach der ersten öffentlichen Präsentation der Website in einem völlig neuen (responsiven) Design und mit zahlreichen neuen Funktionalitäten präsentiert wurde, darunter eine neue Kalendernavigation im Tagebuch, der Möglichkeit des direkten Downloads der TEI-Dokumente, aber auch zahlreiche Ergänzungen und Aktualisierungen in den Daten (verbunden mit einer Anpassung an Version 3.0 der TEI Guidelines). Die Briefe der WeGA sind damit auch in dem neuen „correspSearch“-Portal aufzufinden.

Sämtliche Tagebuch-Datensätze auf der Website wurden mit Identifikationsnummern (IDs) zu den jeweiligen Aufenthaltsorten Webers angereichert. Außerdem führten Eveline Bartlitz und Dagmar Beck eine erste Kontrolldurchsicht der Tagebuch-Jahrgänge 1810-1816 mit einhergehender Vervollständigung der Daten (Auszeichnung aller bekannten Personen und Werke) durch. Die Schriftenedition wurde von Solveig Schreiter um den großen Komplex zu Webers Romanfragment „Tonkünstlers Leben“ erweitert, wodurch nun alle bekannten Weber-Schriften online gestellt sind.

Ende des Jahres legte die Weber-Gesamtausgabe ihre erste ausschließlich online veröffentlichte Publikation vor: Eine Dokumentation zu Webers Amtszeit als Operndirektor am Prager Ständetheater (1813–1816), mit der die schwerpunktmäßige Bearbeitung dieses Zeitraums in der digitalen Edition zu einem ersten Abschluss gebracht wurde. Unter mehreren thematischen Gesichtspunkten (Theaterorganisation, Anstellungsbedingungen, Personalpolitik, Repertoire, Pressearbeit, Konzerttätigkeit etc.) wird Webers Wirken in Prag erläutert, wobei die thematischen Einführungen gleichzeitig als übergreifende Themenkommentare für die Edition der Briefe, Schriften und Tagebuchnotizen Webers dienen. Damit werden erstmals solche Themenkommentare in die Online-Edition der Gesamtausgabe integriert. Die Publikation ermöglicht einen sachbezogenen Zugang zu den relevanten Primärquellen Webers (Briefe, Tagebucheinträge, Pressetexte), zusätzlich wird auch sein Prager „Notizen-Buch“ in der 1816 abgeschlossenen Version (ohne fremde Nachträge) zugänglich gemacht. Zudem enthält die Edition eine Spielplanübersicht und macht zahlreiche Sekundärquellen (vorrangig Theaterkritiken aus der Presse, besonders aus dem schwer zugänglichen Prager „Theater-Anzeiger“) in kommentierter Form zugänglich.

Die studentischen Hilfskräfte waren wesentlich mit der Erfassung, TEI-Auszeichnung und Überprüfung von ergänzenden Dokumenten zu den Opern Webers und zu seiner Prager und Londoner Zeit beschäftigt, daneben auch mit der Ermittlung und Erfassung von Werken und Personen.

Vorbereitet zur Publikation wurde der Anhang des gemeinsam mit dem Institut für Musikwissenschaft der Universität Frankfurt a.M. geplanten Bands 10 der Weber-Stu-

dien, der neben den Referaten des Frankfurter Euryanthe-Symposiums 2015 auch eine Dokumentation mit frühen Aufführungsbesprechungen enthalten soll.

In der Ausgabe 26 der „Weberiana“ (Mitteilungen der Internationalen C.-M.-v.-Weber-Gesellschaft) publizierte Frank Ziegler die jüngsten Forschungsergebnisse zu Carl Maria von Webers Aufhalten in Meiningen und Hildburghausen. Im Vorfeld hatte er (im Rahmen von privaten Reisen) in den örtlichen Staats-, Kreis- und Stadtarchiven recherchiert und alle relevanten Quellen ermittelt, die nun umfassend dokumentiert sind. Gesichtspunkte der Weber-Rezeption behandeln zwei weitere Aufsätze der Weberiana-Ausgabe von Eveline Bartlitz (zu Max Maria von Weber in Paris) und Markus Bandur (Webers Kompositionen als Kinomusik im Tonfilm). Der vierte Hauptbeitrag ist dem mit Weber eng verbundenen Klarinettenisten Heinrich Baermann gewidmet; Helmut Lauterwasser und Frank Ziegler präsentieren darin einen neuen Quellenfund zum Komponisten Baermann und gleichen diesen mit dem bislang bekannten Schaffen des Virtuosen ab. Zudem werden im Rahmen einer Aufführungsbesprechung zu Webers Bühnenerstling „Das Waldmädchen“ erstmalig umfassend die musikalischen Bezüge zur späteren Oper „Silvana“ thematisiert, leider – da die handschriftlichen Quellen im Archiv des Mariinsky-Theaters für die Forschung noch immer nicht frei zugänglich sind – nur anhand des Höreindrucks. Im Kompendium Musikedition, hrsg. von Bernhard R. Appel und Reinmar Emans erschien Joachim Veits Beitrag zum Stichwort „Digitale Musikeditionen“. Markus Bandurs Beitrag „Die Entstehung des professionellen Klavierauszugs. Carl Maria von Weber, Gottfried Weber und ‚Die Nachbildung des vollständigen Werkes in verkleinertem Masstabe‘“ wurde in dem Band „Klavierbearbeitung im 19. Jahrhundert. Bericht über das Symposium am 23. November 2012 in Köln“, hrsg. von Birgit Spörl (Schumann Forschungen 15), Mainz 2016 veröffentlicht.

In der Joachim Veit zum 60. Geburtstag gewidmeten Festschrift, hrsg. von Kristina Richts und Peter Stadler, erschienen Weber-bezogene Beiträge von Markus Bandur („Französische Jagdsignale im deutschen Wald“), Eveline Bartlitz (zu Anton Bernhard Fürstenaus Briefkontakten mit B. Schott's Söhnen), Dagmar Beck („Weber, Karl Förster und der Dresdner Liederkreis im Spiegel ihrer Tagebuchaufzeichnungen“), Solveig Schreiter (zu den Auseinandersetzungen um Carl Zulehners Geschäften mit dem „Freischütz“) und Frank Ziegler (zu Edmund von Weber und seiner Familie zwischen 1825 und 1831).

Im April stellten Solveig Schreiter und Joachim Veit bei der Mitgliederversammlung der Weber-Gesellschaft in Ermlitz die digitale Freischütz-Edition und ihre Verbindung zur Website der Weber-Ausgabe vor, im September referierte Veit bei der AIBM-Tagung in Detmold zu diesem Gegenstand unter dem Titel „Raus aus dem Elfenbeinturm! – Zum Potential kooperativer Forschung am Beispiel des digitalen Freischütz“. Bei der Internationalen Tagung der Gesellschaft für Musikforschung in Mainz hielt er am 15. September ein Referat zum Thema „Ungeahnte Metamorphosen? Zu den Folgen genuin digitaler Musikeditionen“ und vertrat Benjamin Bohl mit Ausführungen zu den Möglichkeiten des digitalen Publizierens am Beispiel des Freischütz-Projekts. Peter Stadler

referiert dort am 16. September unter dem Titel „Einsatz und Erweiterung von Datenstandards in der Carl-Maria-von-Weber-Gesamtausgabe“. Am 11. Oktober hielt Joachim Veit anlässlich der Abschlusstagung eines BMBF-Projekts in Paderborn einen Vortrag zum Thema „Musikdokumente: Aspekte ihrer Modellierung im Kontext digitaler Editionen“.

Im Rahmen seiner Mitwirkung im TEI Council reiste Peter Stadler zu zwei Arbeitstreffen nach Providence/USA und Wien und beteiligte sich an der Leitung des Wiener Treffens der TEI-SIG Correspondence. Erneut war er auch beratend für neue Briefeditionsprojekte tätig, arbeitete im Steuerungsgremium des Propyläen-Projekts mit, ebenso in der Arbeitsgruppe DH der kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Paderborn. Dort hielt er auch Seminare zu TEI und zur Digitalen Präsentation, weitere Seminare zu den Detmolder digitalen Projekten und zu professionellem Notensatz führte Joachim Veit durch. Stadler beteiligte sich maßgeblich an der Organisation eines ersten Treffens der Initiative Digitale Musikwissenschaft bei der DHd-Konferenz in Leipzig. Schließlich leitete er im Juli mehrere TEI-Workshops bei der DH-Summerschool in Oxford.